

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 72 (1999)

**Heft:** 6-7

**Rubrik:** Report

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Fourier auf einer Airforce Base



Die Fouriere ziehen Bilanz über die gemachten Erfahrungen als Airforce Base-Rechnungsführer. Fotos: Daniel Kneubühl

VON DANIEL KNEUBÜHL

Der Wiederholungskurs der Flugplatz-Abteilung I und seiner Partnerverbände von Payerne hat dieses Jahr einen speziellen WK durchgeführt. Sämtliche auf dem Flugplatz Dienst leistenden Einheiten wurden zu einer Organisation und somit zu einer gemeinsamen neuen Führung zusammengefasst.

### Prozesse steuern die Aufgaben während des WKs

Im Vorfeld des WKs wurde von Profis ein Konzept erarbeitet welches – basierend auf dem Kernprozess «Fliegen» – die verschiedenen Prozesse und Rollen definiert. Somit wurden die Versorgungsaufgaben zu «Unterstützungsprozessen» und in der Aufbauorganisation entsprechend zugeordnet. Ziel dabei war eine optimale Unterstützung des Kernprozesses und eine Zentralisierung der Aufgaben, damit Synergien genutzt werden können und Personal eingespart werden kann.

### Aufbauorganisation

Zum Organigramm (siehe Box) ist noch anzumerken: Die Aufgaben (Prozesse) des Quartiermeisters und der Fouriere wur-



Der «Administrations-Qm» bei der Revision der Air Base-Buchhaltung

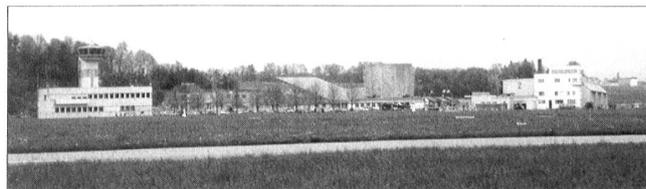
den im Support Wing für den ganzen Flugplatz zusammengefasst. Kompanien gibt es nicht mehr. In den einzelnen Wings sind Untergruppen definiert, denen spezifische Prozesse zugeordnet wurden. Die Fourier-Aufgaben wurden so zentralisiert.

### Was hatte das für Konsequenzen für den Kp-Fourier?

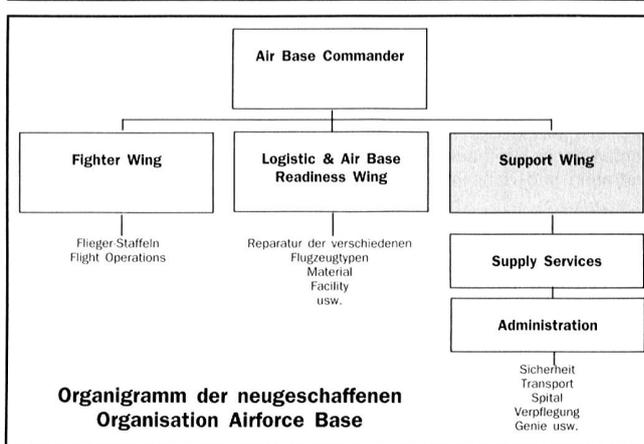
Alle Fouriere sämtlicher Kompanien waren zusammen in einem Kompaniebüro. Ebenso der grösste Teil des Büropersonals (Fourier-Gehilfen, Büro-Ordnanzen). Die Fouriere wurden nun nach ihren Präferenzen in die Gruppe «Food» oder «Administration» aufgeteilt. Somit ergab sich eine Aufteilung der Arbeit und eine Konzentration der Kräfte auf die verschiedenen anstehenden Aufgaben.

### Das Airbase-Restaurant

Die Food-Fouriere teilten sich ebenfalls auf: Zwei Fouriere kümmerten sich um die Bestellungen bei den Lieferanten, zwei weitere Fouriere unterstützten die Küchenchefs in der zentralen Küche (wir konnten glücklicherweise eine stationäre Küche der Flieger-Rekrutenschule nutzen). Gekocht wurde für 800 Personen die verteilt auf dem ganzen Flugplatz zu unterschiedlichen Zeiten die Mahlzeiten einnahmen. Dies war eine sehr herausfordernde Aufgabe für den «Logistik-Fourier», der sich um die Food-Distribution kümmerte. Ein Fourier-Gehilfe organisierte den Kantenbetrieb für den ganzen Flugplatz. Seine Mitarbeiter – Soldaten vor Ort, die normalerweise einer anderen Arbeit (zum Bei-



Sektionsnachrichten-Redaktor Daniel Kneubühl erläutert in seinem Bericht die Erfahrungen eines Fouriers im Pilotbetrieb FLOW, die militärische Führung eines Militärflugplatzes nach den Grundsätzen der Prozessorganisation. Unser Bild: Die Airbase Payerne.



spiel Flugzeugwart) nachgehen – unterstützten ihn dabei in den einzelnen Kavernen.

Geführt wurde die Gruppe «Food» von einem Quartiermeister, der jedoch – zählt man sämtliches Küchenpersonal zusammen – eine Kompanie von gegen 60 Personen führte. Dies war eine sehr neue und herausfordernde Aufgabe für den Quartiermeister.

### Der Administrationsdienst

Sämtliche administrativen Aufgaben, die in einem Betrieb eines Flughafens in Bezug auf das Personal und die Buchhaltungen entstehen, wurden in der Gruppe «Administration» zusammengefasst. 3 Fouriere und 4 Büro-Ordnanzen sowie 2 Korporäle organisierten diesen Service (eine zentrale Buchhaltung, Postverteilung, DB-Administration und vieles mehr). Ohne Unterstützung der entsprechenden Tools (PC, Foursoft und Büroräume) hätten nie 800 Personen mit so wenig Personal administriert werden können. Geleitet wurde auch diese Gruppe von einem Qm. Eine Schlussbilanz dieses Kurses hat ergeben, dass nur durch einen noch besseren Einsatz von Sachmitteln das Personal noch weiter reduziert werden könnte. Ein Qm ist als Gruppenchef hier kaum nötig.

Food, Administration, Air Base

– englische Begriffe prägten den WK. Nicht nur die Aufhebung der Kompanien (Anmerkung: Ich habe meinen Kadi praktisch nie und meinen Feldweibel selten gesehen) hat den diesjährigen WK geprägt: Es war vor allem auch die Neuartigkeit, wie im Militär gesprochen wurde. Sämtliche Begriffe (in der Fliegerei alltäglich) wurden in Englisch geschrieben und auch gesprochen. Dies gab eine interessante Ausprägung eines Schweizer Wiederholungskurses.

### Schlussfolgerung

Wir sehen dieser Art Flugplatz-Organisation positiv entgegen. Ebenso die Aufgaben sind vernünftig aufgeteilt. Obwohl zu bemerken ist, dass gerade junge frisch gebackene Fouriere sich vermutlich schwer tun, die Arbeitsteilung zu akzeptieren, da die Vielseitigkeit des Fouriers doch stark eingeschränkt wird. Auf jeden Fall wünschen wir der Übung «Flow» (so wurde dieser Pilotbetrieb bezeichnet) auch nächstes Jahr gutes Gelingen und viel Erfolg für eine neue Zukunft der Wiederholungskurse in Payerne!

### REPORT

DV im Tessin 14/15  
Studienreise nach USA 16/17



Spezielle Gäste des BABHE an der Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz im Rathaus Bellinzona (v.l.n.r.): Stephan Jeitziner, Claude Portmann und Hans-Peter Steck.

### Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz

Am Morgen vor der Delegiertenversammlung besammelten sich die Präsidenten und Technisch-Leiter im Rathaus Bellinzona. Die zu behandelnden Geschäfte warfen keine allzu grossen Wellen.

Seine Freude zum Ausdruck brachte Zentralpräsident Four Adrian Santschi, dass so viele Gäste und Delegierte Zeit und Weg genommen haben nach Bellinzona zu fahren.

Zur Diskussion Anlass gab lediglich die Abnahme der Jahresrechnung von «Foursoft», da sie aus Zeitgründen noch nicht revidiert werden konnte. Jedoch konnte eine Kompromisslösung gefunden werden, indem diese anlässlich der nächsten Konferenz vom 26. Juni im Raume Solothurn behandelt wird.

#### Adressverwaltung mit Verzögerung

Wie der Präsident der Zentraltechnischen Kommission Four Martin Anderegg bekannt gab, verzögere sich das Projekt Zentrale Adressverwaltung. Man habe den Zeitfaktor schlichtweg

unterschätzt. Jedoch solle dieses dringende Pendenz in den nächsten zwei Monaten über die Bühne gehen.

Der Stellenwert der Fouriergehilfen hat sich geändert. Aus diesem Grunde sei zusammen mit dem Schulkommandanten der Fourier- und Fouriergehilfenschulen Oberst Urs Bessler wieder aufgenommen worden.

Wortmeldungen gab es zu den Strukturanpassungen des Verbandes, wonach das Vorortsprinzip verlassen werden soll. Jedoch konnten sich die Anwesenden mehrheitlich dafür begeistern und gaben grünes Licht für die entsprechende Personalplanung.



Die Pause wurde für ein angeregtes Gespräch benützt.



Die Anwesenheit der vormaligen Präsidentin des Grossen Rates des Kantons Tessin Chiara Simoneschi-Cortesi sowie des Stadtpräsidenten von Bellinzona Paolo Agustoni wurde allseits sehr geschätzt und sie fühlten sich offensichtlich auch wohl unter den Hellgrünen.



Für Auflockerung während der Delegiertenversammlung sorgte der Chor Verzascese auf originelle Art gespickt in typisch Tessiner Manier.



Alle Teilnehmer genossen unsere Sonnenstube in vollen Zügen.



Im Bild der älteste Teilnehmer und die jüngste Teilnehmerin.



ZTK-Präsident Four Martin Anderegg (links) überreicht Oberst Hans Fankhauser den «Prix ASF/SFV».

### AUS DER RANGLISTE DES DELEGIERTEN-SCHIESSENS 1999

Sektion Graubünden gewann den Wanderpreis

1. Graubünden	139.33
2. Tessin	137.00
3. Romande	130.54
4. Aargau	130.25
5. Zürich	128.53
6. Zentralschweiz	116.89
7. Zentralvorstand	109.63
8. Basel	96.67
9. Ostschweiz	22.75
10. Bern	20.82

Einzelrangliste

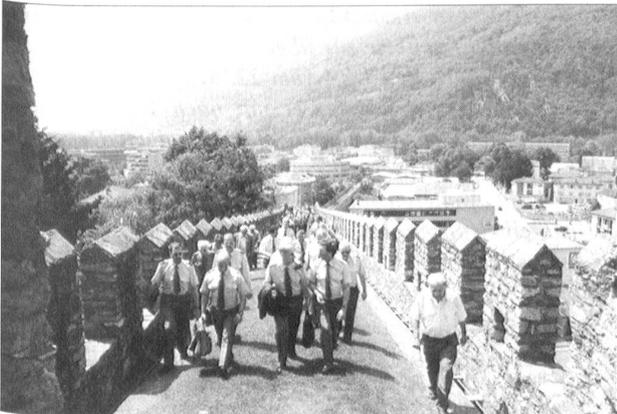
1. Four Stephan Bär	BB	146
2. plt Didier Maillard	RO	144
3. Four Hannes Müller	ZH	143
4. cap Claudio Fonti	TI	142
5. Four Ernst Häuselmann	AG	141
6. Four Aldo Gubser	GR	141
7. Four Patric Studer	ZH	141
8. Maj André Grogg	ZS	141
9. Four Fritz Reiter	ZH	140
10. Anna Marugg	GR	140

11. Four Peter Salathé	ZH	140
12. Maj Bernhard Wieser	ZH	138
13. Four Rolf Wildi	AG	138
14. four Martin Jost	RO	137
15. four Albert Cretin	RO	137
16. Four Hans-Peter Widmer	OS	137
17. Four Christian Burger	GR	137
18. Four Georg Hemmi	GR	136
19. cap Piergiorgio Martinetti	ZH	136
20. Four Werner Mattmann	OS	136
21. Four Thomas Meier	ZH	136
22. Four Jachen Cajos	GR	136
23. Four Willi Gugger	BE	135
24. four Werner Hunziker	RO	135
25. Four Albert Wettstein	AG	135
26. four Gaston Durussel	RO	134
27. four Michel Hornung	RO	134
28. Four Anton Kym	AG	134
29. Four Adrian Santschi	ZV	134
30. Four Markus Truog	ZV	134
31. Kurt Hunziker	ZH	133
32. four Christian Brack	RO	133
33. Four Gilbert Schöni	ZH	133
34. Oberstlt Peter Kläusler	ZH	132
35- four Hugues Genequand	RO	132
36. Giovanna Foletti	TI	132
37. magg Giovanni Foletti	TI	130

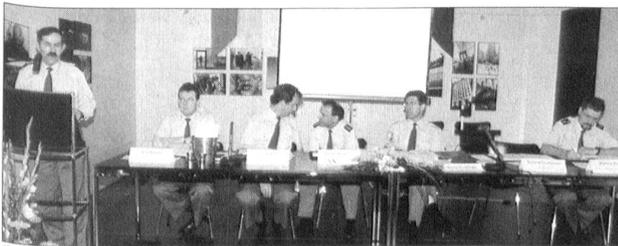
Total rangiert: 93 Schützinnen und Schützen

#### DAS BANKETT-MENÜ

Piatto misto ticinese  
 Insalata mista tre qualità  
 Piccata di vitello alla milanese  
 Risotto allo zafferano  
 Fragole marinate nel merlot  
 con gelato di vaniglia  
 Caffè



Die Delegierten genossen offensichtlich die zum Teil längeren «Spaziergänge» von Lokal zu Lokal; stets begleitet von herrlichem Frühlingswetter.



Blick zum Vorstandstisch.



Mit grossem Interesse verfolgten auch die Gäste den Versammlungsverlauf (vordere Reihe v.l.n.r.): die Divisionäre Waldemar Exmann und Hugo Christen sowie Major Beat Mathys, der frisch gebackene 1. Experte der Zentraltechnischen Kommission des Gesamtverbandes.



Das Tessiner Organisationskomitee bereitete den zahlreichen Delegierten und Gästen eine unvergessliche 81. Versammlung des Schweizerischen Fournierverbandes (SFV) in Bellinzona.

## Bundesrat Ogi gab Bernern Korb

*Ein Raunen im dicken Mauerwerk des Schlosses Castelgrande, als anlässlich der 81. Delegiertenversammlung bekannt gegeben wurde, dass die Tagung 2000 nicht wie vorgesehen im Bundeshaus oder im Rathaus in Bern abgehalten werden könne. Die Sektion Bern habe von Bundesrat Adolf Ogi nach anfänglicher Zusage nun einen abschlägigen Entscheid erhalten.*

«Der Fournierverband ist nicht mehr so gefragt», meinte der verantwortliche Organisationskomiteepräsident und Ehrenpräsident Erich Eglin unverblümt. Er vermutete hinter dieser unverständlichen Ausladung zudem eine Mehrbelastung unseres Verteidigungsministers wegen «Sion 2006». Auf grosses Unverständnis ist zudem die Alternative gestossen: Grossratsaal. Dieser ist an Samstagen nicht mehr frei verfügbar und man sei nicht bereit, 1500 Franken Benützungsgeld zu bezahlen. Enttäuscht über diese Vorkommnisse zeigten sich ebenfalls die Anwesenden Div Hugo Christen und Brigadier Michel Crippa. SOLOG-Präsident Christian Schmid doppelte nach: «Leg dich quer, dann bist du wer!»

Trotzdem verspricht auch die nächste Delegiertenversammlung in Bern ein Erlebnis zu werden. Die Hellgrünen treffen sich nun auf dem 280 Meter oberhalb Bern liegenden Gurten.

Nun zurück zu den Verhandlungen in Bellinzona. Zentralpräsident Adrian Santschi verstand es vorzüglich, die Geschäfte zügig erledigen zu lassen. Dafür sorgten auch die 101 Stimmberechtigten des Schweizerischen Fournierverbandes.

Die verschiedenen Jahresberichte wurden einstimmig oder grossmehrheitlich gutgeheissen.

Keine hohen Wellen warfen zudem die Rechnungen 1998 und Budgets 1999 der Zentralkasse und des Fachorgans «Der Fournier». Einzig die Rechnungsablage von «Foursoft» konnte erst vor wenigen Tagen fertig erstellt und somit nicht mehr revidiert werden. Diese wird nun anlässlich der nächsten Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz begutachtet und schliesslich

nächstes Jahr den Delegierten nochmals vorgelegt.

### Wahlen

In der Verbandsleitung musste eine Ergänzungswahl vorgenommen werden. Der erste Experte der Zentraltechnischen Kommission Hans Fankhauser reichte aus gesundheitlichen Gründen seine Demission ein. Ehrentoll und mit grossem Applaus wurde Major Beat Mathys zu seinem Nachfolger gewählt. Herzliche Gratulation!

Als Revisions-Sektion für das Jahr 1999 wird die Sektion Romande die Zentralkasse und die Sektion Ticino die ARMEE-LOGISTIK- sowie Stiftungskasse «Der Fournier» prüfen.

### Pilotprojekt

Wie Four Adrian Santschi betonte, läute der SFV eine Richtungsänderung ein. So soll ab 2000 das Vorort-System versuchsweise nicht mehr angewendet werden. Man wolle dies jedoch für höchstens während vier Jahren als Versuch ohne Statutenänderung gelten lassen. Dieser Pilotversuch wurde mit zwei Gegenstimmen grossmehrheitlich angenommen. Zustimmung fand auch der Antrag für Aufhebung des Vororts-Prinzips. Demnach soll sich der Zentralvorstand und die Zentraltechnische Kommission aus Mitgliedern aller Sektionen zusammensetzen (3 Gegenstimmen).

### Preisverleihung

Der «Prix ASF/SFV» wurde Oberst Hans Fankhauser verliehen, der seit 1964 im Dienste der Hellgrünen wirkt.

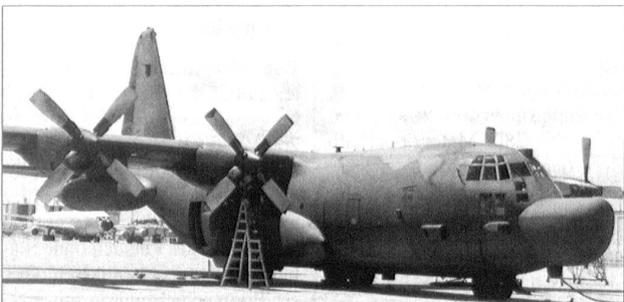
Genau um 17.17 Uhr konnte der Zentralpräsident Four Adrian Santschi die DV schliessen.



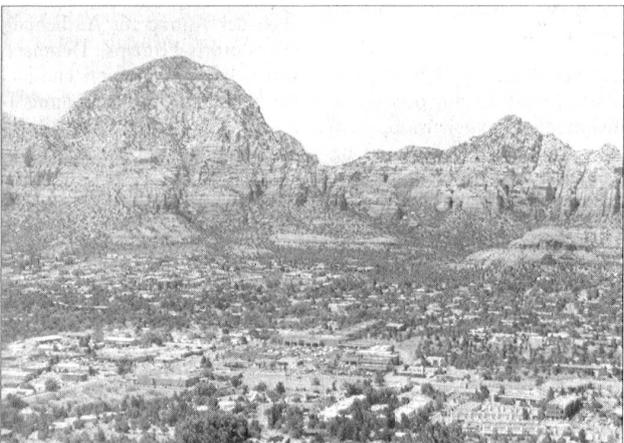
Ein Gruppenbild mit U.S.-Infanteristen ...



... und anlässlich der Demonstration der Tarnmöglichkeiten.



Das imposante Herkules-Transportflugzeug der U.S.-Streitkräften.



Die wunderbare Gegend von Seclona.

*Der Sekretär von ARMEE-LOGISTIK Four Ernst Gabathuler (Bild unten) gehörte zur über 40-köpfigen Gruppe der Studienreise nach den USA vom 22. Mai bis 5. Juni. Das umfangreiche Material, das er mit nach Hause genommen hat, würde den Rahmen einer einzigen Reportage sprengen. Deshalb werden einzelne Themen und Besichtigungen in weiteren Ausgaben im Detail behandelt. Mit dieser Reihe führen wir vorerst die Leserinnen und Leser zu den verschiedenen Destinationen, die von den Schweizern in den Vereinigten Staaten von Amerika besucht wurden. Viel Spass!*



**BILD UND TEXT VON FOUR ERNST GABATHULER, ZÜRICH**

Über 40 Personen beteiligten sich an der Studienreise der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) und des Schweizerischen Fournierverbandes (SFV). Bereits die erste Aufregung während des Zwischenhalts auf dem Flugplatz Heathrow. Ein Tessiner Teilnehmer hat sich beim raschen Transfer zum Terminal 4 verlaufen und kam 20 Minuten zu spät. Wahrscheinlich war dies auch ein Glück, dass noch alle Koffer von Europa nach Amerika rechtzeitig verladen wurden. Nach einer Reisezeit von 10,5 Stunden konnten am Samstag, 22. Mai im Hotel Best Western Tacoma Inn in Seattle-Tacoma um 20 Uhr Schweizer Zeit die Betten bezogen werden.

#### **Besuch beim Flugzeughersteller Boeing ...**

Der darauffolgende Sonntag stand verständlicherweise zur freien Verfügung mit einer fakultativen Stadtrundfahrt und Aufenthalt in Seattle. Schliesslich galt der Montag 24. Mai einem ersten Höhepunkt der Reise: dem Werk Everett der Boeing. In leichtem Tenü wurde den Schweizer Besuchern das Werk und die Firma vorgestellt. Dieses Weltunternehmen stellt in den grossen Hallen jeden Monat sieben Flugzeuge her. Für eine Maschine rechnet man einen Schnitt von fünf Monaten Arbeitszeit. Interessant war selbstverständlich die Besichtigung der Montagelinien B 747, B 767 und B 777 mit striktem Fotoverbot. Eindrücklich war auch der Kurzhalt beim Hauptquartier von Boeing.

#### **... und der McChord AFB**

Im Massstab 1:1 erlebten die Teilnehmer die imposanten Dienstleistungen rund um die Flugtransporte. McChord AFB demonstrierte zugleich das optimale Einladen von Frachtgütern verschiedenster Dimensionen. Übrigens: Das Mittagessen in der Offizierskantine kostete 10 Dollar.

Eindrücklich war auch der Besuch des Madigan Army Medical Center, des grössten Militärspitals der Vereinigten Staaten von Amerika. Dieses 280 Millionen Dollar teure Center umfasst vier Gebäude mit automatischem Transportsystem und zum Beispiel 14 Operationssäle.

Vom technischen und logistischen Bewundern ab ins Gelände hiess

es am Mittwoch 26. Mai. Das Training in Fort Lewis bei der 1st Brigade 25th Infantry Division (Light) liess keine Wünsche offen und zeigte in aller Deutlichkeit die Kampfkraft dieser Elite-Soldaten mit all ihren Infrastrukturen und Waffen, die ihnen zu Ausbildungszwecken zur Verfügung stehen.

Nach dem Mittagessen gings zurück zum Flughafen Seattle-Tacoma mit Check-in für den Flug nach Phoenix. Übernachtet wurde im Hotel Ramada Inn Down Town Phoenix.

### Indianer-Siedlungen

Abwechslungsreich gestaltete sich auch der Donnerstag 27. Mai. Die Exkursion führte nach Montezuma Castle und Camp Verde und Sedona. Nach dem Besuch der Indianer-Siedlung führte die Fahrt durch die Wüste mit den vielen Kaktussen. In Arizona bekommen alle gut ausgebildeten Fachkräfte eine Stelle. Besonders gefragt sind Handwerker wie Mechaniker, Schreiner, Sanitär-Installateure.

Und wieder herrschte unter der Reiseschar etwas Aufregung. Wegen Staus erreichte sie den Flughafen von Phoenix in letzter Minute – und somit den Flug nach Albuquerque.

Besucht wurde nämlich am Freitag 28. Mai das nationale Atom-Museum. Hier erfuhren die Gäste aus der Schweiz die Geschichte der Entwicklung der Nuklearwaffe. Dabei wurde auch ein Film über die Ausbildung von Heli-Rettung, Angriff, Nachtanken im Flugzeug gezeigt.

Am Nachmittag ging es weiter zum Kirtland AFB, dem drittgrössten Ausbildungslager mit 58 Spezialabteilungen, 2036 Militärformationen, 21 716 Personen und 2337 Gebäuden. Zu bewundern gab es auch die C 130 Hercules-Maschine.

### Lebendiges Erbe

Eher kultureller Art gestaltete sich der Samstag 29. und Sonntag 30. Mai. Die Fahrt nach Santa Fe führte die Reisegruppe direkt nach Taos, der berühmten Indianersiedlung ohne Strom- und Wasseranschluss. Indianer – das ist für die meisten Nicht-Amerikaner ein Begriff der mit Lagerfeuer-Romantik verknüpft ist. Die Reisenden hatten aber die Gelegenheit ein klares Bild von den heutigen Lebensumständen der Ureinwohner der USA einzufangen.

### Der Drill in San Diego

Während den nächsten drei Tagen bot San Diego Gastrecht. Hier erlebte die Gruppe beim Besuch des USMC Recruit Center oder im Camp Pendleton was ein Drill ist; unvorstellbar für Schweizer Soldaten. Das konnten die Gäste anlässlich einer Übung am eigenen Leib nachvollziehen. Imposant war indes ebenfalls die Demonstration mit Minenwerfern und Maschinengewehren.

Darnach hiess es wieder einmal, ins Flugzeug zu steigen in Richtung Los Angeles, wo am darauffolgenden Tag der Besuch der Boeing Military Airplane Co. in Long Beach und der Montage der C-17 «Globemaster III» galt.

### Dankeschön

Und schon hiess es allmählich Abschied zu nehmen von einer der eindrücklichsten Reisen auf den Spuren der U.S. Army. ARMEE-LOGISTIK hat hier wohl einen kleinen Ausschnitt über die Reise selber wiedergegeben, wird sich jedoch in den nächsten Ausgaben noch intensiver mit dem einen oder andern Thema beschäftigen.

Ein Dank gebührt allen Teilnehmern, die es überhaupt ermöglichten, eine solche Reise mitzerleben, aber auch an die Leute wie Divisionär Louis Geiger und Four Beat Sommer, die vielfach zum guten Gelingen beitrugen.



Blick auf das Deck eines Flugzeugträgers.



Von einer so idyllischen Strandatmosphäre ...



... können die Infanteristen im weittläufigen Gebirge nur träumen.



Four Beat Sommer in Aktion.